



BÜRGERMEISTER- UND PRESSEAMT

PROTOKOLL über die 209.**Bürgerversammlung für den Versammlungsbezirk Limbach (VII) - am 21.10.2021**

im Markgrafensaal, Ludwigstraße 16.

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:35 Uhr
Besucher ca. 120 Personen

Anträge (Empfehlungen) 0
Anregungen (Anfragen) 24

Anwesende Vertreter/innen**1. Stadt Schwabach**

Peter Reiß	Oberbürgermeister, Vorsitzender
Emil Heinlein	Bürgermeister, entschuldigt
Petra Novotný	Bürgermeisterin
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Sascha Spahic	Stadtkämmerer
Thomas Sturm	Baubetriebsamt
Winfried Klingler	Städtische Werke
Lutz Pfüller	Ordnungsamt
Anton Kotz	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Bürgermeister- und Presseamt
Sabine Wehrer	Bürgermeister- und Presseamt
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Miriam Adel	CSU
Reinhard Hader	SPD
Roland Krawczyk	CSU
Oliver Memmler	CSU, Fraktionsvorsitzender
Alt-BM Dr. Roland Oeser	Bündnis 90/Die Grünen
Jürgen Ryschka	SPD
Werner Sittauer	SPD, Fraktionsvorsitzender
Bernhard Spachmüller	Bündnis 90/Die Grünen

3. Presse

Günther Wilhelm, Schwabacher Tagblatt

Versammlungsverlauf

TOP 1 Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Peter Reiß eröffnet um 19 Uhr die von ca. 120 Personen besuchte Bürgerversammlung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtwerken und Stadtverwaltung erklärt OB Reiß die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin, Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen. Die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden zeitnah im Internet veröffentlicht. Ebenso weist OB Reiß auf die Datenschutzverordnung hin, die ausgedruckt ausliegt und auf der Homepage nachzulesen ist.

TOP 2 Diskussion - Anregungen, Wünsche, Beschwerden -

<p>Anregung 1 Herr H.</p>	<p>Die Geruchsbelästigung und Lärmbelästigung durch die Biovergärungsanlage ist nicht auszuhalten; die ganze Nacht lang werden Gase abgefackelt. Das ist so laut, dass man nicht schlafen kann. Im Sommer muss man bei geschlossenen Fenstern schlafen.</p> <p>Es ist der gesamte Bereich - Schlachthofstraße / Klinggraben / Penzendorfer Straße -betroffen.</p> <p>In den vergangenen 15 Jahren wurden schon viele Gespräche mit dem damaligen und aktuellen Geschäftsführer der Anlage geführt; der aktuelle Geschäftsführer stellt die Anwohner als „Geschichtenerzähler“ hin.</p> <p>Grundsätzlich ist niemand gegen eine solche Anlage, aber sie muss so betrieben werden, dass die Anwohner nicht diese Belästigungen aushalten müssen.</p> <p>Die Anlage in dieser Form soll geschlossen werden.</p> <p>Es wird ein Antrag weiterer Anwohner zur Schließung der Anlage an OB Reiß übergeben.</p> <p>Es kommt von mehreren anwesenden Bürgern Zustimmung zu dieser Anregung.</p>
<p>OB Reiß Hr. Engelbrecht</p>	<p>Seit vielen Jahren ist die Stadt mit dieser Thematik intensiv beschäftigt.</p> <p>Es wurden schon viele Bescheide, Maßnahmen etc. gegenüber den Anlagebetreibern erlassen; woraufhin eine kurzfristige Besserung, aber keine endgültige, eintrat. Es handelt sich um einen privaten Betreiber – Maßnahme können nur über das Immissionsschutzrecht ergriffen werden; der Stadt sind da Grenzen gesetzt.</p>

<p>Frau S.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Herr Sch.</p> <p>Herr H.</p> <p>Bürger</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Wir sind aktuell wieder am Thema dran; ganz grundsätzlich dürfte die Anlage nicht in einem Wohngebiet sein. Moment läuft noch die Genehmigung (Bestandschutz).</p> <p>Da die Anlage zwar technisch in Ordnung ist, aber der Betrieb häufig nicht korrekt läuft (nachts, am Wochenende, Türen geöffnet...) – da müsste man das konkrete Fehlverhalten „erwischen“.</p> <p>Bei der Lärmthematik können wir eher etwas machen, das wird mitgenommen und geprüft. Die Schilderung klingt nach einer defekten Gasfackel.</p> <p>Das Umweltschutzamt ist schon sehr bemüht, aber die Mitarbeiter dort verfügen wohl über kein Gerät, das den Lärm adäquat messen kann. So ein Gerät soll angeschafft werden → für Messungen der Biogasanlage und auch für Firma Monolith; bei dieser sind die häufigen LKW-Anlieferungen sehr laut, da die Aggregate weiterlaufen, um zu kühlen (auch sonntags).</p> <p>Das seien Geräuschpegel um die 50 Dezibel – das darf nachts nicht sein.</p> <p>Vorschlag: könnte die Stadt Schwabach nicht Amtshilfe bei der Stadt Nürnberg beantragen und so kurzfristig ein geeichtes Gerät ausleihen?</p> <p>Es wird derzeit ein Ersatzgerät beschafft, das alte Gerät ist kaputtgegangen. Sobald das neue Gerät zur Verfügung steht, werden die Messungen durchgeführt. Die Idee mit der Amtshilfe ist sehr gut und wird aufgegriffen; wir fragen nach.</p> <p>Evtl. ist auch die Fackel kaputt. Die Halle ist das Hauptproblem – wenn die Türen zu sind, wie sie sein sollen, müsste der Geruch passen. Dies wird aber vor allem im Sommer nicht eingehalten.</p> <p>Die Türen sind oft offen; auch im Freien werden Sachen gelagert, die stinken. Das zieht auch Ungeziefer/Ratten an. In unmittelbarer Nähe ist ein Lebensmittelbetrieb.</p> <p>Bei Inversionslagen ist der Geruch verstärkt. Nicht nur im Sommer. Die Herren vom Umweltschutzamt sollen kommen, wenn eine solche Wetterlage herrscht.</p> <p>Hier wären Hinweise doch sehr hilfreich. Bürger sollen anrufen, wenn gerade eine solche Wetterlage/ Geruchsbelästigung herrscht.</p>
<p>Anregung 2</p> <p>Herr u. Frau R.</p> <p>Hr. Sturm</p>	<p>Wie sieht das aktuelle Radwegekonzept aus? Was ist in den nächsten 1 – 5 Jahren geplant? Wo werden Lücken geschlossen?</p> <p>Sind auch Abstellstationen und Servicestationen in Planung?</p> <p>Es ist einiges in Planung – derzeit wird ein Mobilitätsplaner eingestellt, der für diese Thematik zuständig ist. In Limbach gibt es bereits Unterstellplätze für</p>

<p>Herr Engelbrecht</p> <p>OB Reiß</p> <p>Herr K.</p> <p>Herr Sturm</p>	<p>Fahrräder – ebenso wie auch am Bahnhof; dort wurde auch nachgerüstet, u. a. mit absperrenbaren Boxen. Gerade die Verbindung zum ÖPNV soll immer weiter verbessert werden.</p> <p>Auch die Hubbrücke hat eine sehr gute Ost-West-Verbindung geschaffen; dadurch ist Limbach gut angebunden.</p> <p>Auf der Internetseite der Stadt Schwabach kann das Radwegekonzept eingesehen werden; mit einer Übersicht, was an Zielen beschlossen wurde. Aktuell wird dies auch alles im Mobilitätsplan miteingearbeitet.</p> <p>Wir sind auch teilweise mit umliegenden Kommunen im Gespräch, um die Verbindungen gut zu gestalten; die Stadtteile sollen – wo nicht geschehen – angebunden werden, wie z. B. Wolkersdorf/ Dietersdorf; hier ist etliches in Planung. Bei konkreten Nachfragen wendet man sich am besten direkt an das Stadtplanungsamt.</p> <p>Der Weg Tannhäuser Straße - Richtung Bahndamm (hinter dem Friedhof) – hat auf einem Stück losen Schotter: das ist mit dem Rad sehr schlecht zu befahren; der Weg soll besser angelegt werden.</p> <p>Der Weg stellt eine sehr wichtige Verbindung dar; die Notwendigkeit ist da. Allerdings haben wir hier noch ein ‚Provisorium‘, das das Gebiet dort lange Zeit im Besitz der Bahn war und auch aktuell der gesamte Erwerb noch nicht abgeschlossen ist. Daher sind wir hier als Nichteigentümer etwas ‚gehandicapt‘.</p> <p>Der Unterhalt wird immer wieder geleistet, aber wegen Absenkungen und auch aufgrund der Substanz ist dies schwierig. Der aktuelle Zustand wird vom Baubetriebsamt noch einmal begutachtet.</p>
<p>Anregung 3</p> <p>Herr H.</p> <p>Hr. Sturm</p> <p>Herr H.</p> <p>Herr Pfüller</p>	<p>Die Lärmbelästigung durch die Autobahn ist bei entsprechenden Wetterlagen noch genauso laut wie vor Errichtung des Lärmschutzes. Trotz Flüsterasphalt und Gabionen. Das liegt vor allem daran, dass der aufgestellte schräge Lärmschutz auf den Gabionen nur auf der Penzendorf zugewandten Seite liegt und daher der Schall Richtung Limbach ‚geworfen‘ wird.</p> <p>Es soll mit der Autobahndirektion Kontakt aufgenommen werden. Auch in diesem Bereich soll ein solcher ‚oberer‘ Schutz angebracht werden.</p> <p>Es wurde diesbezüglich schon bei der Autobahndirektion nachgefragt, deren Aussage lautete: die Werte werden eingehalten. Wir geben dies noch einmal an die Autobahndirektion weiter.</p> <p>Der grüne Pfeil in der Flurstraße / Penzendorfer Straße war sehr positiv. Er soll wieder eingerichtet werden.</p> <p>Es sollen allgemein mehr grüne Pfeile in Schwabach angebracht werden, wo diese sinnvoll sind.</p> <p>Auf Wunsch der Bürgerschaft wurde der Pfeil vor einigen Monaten abgeschafft. Grund waren Gefährdungssituationen wegen des Kindergartens;</p>

<p>OB Reiß</p> <p>Herr G.</p> <p>Hr. Pfüller</p> <p>Bürger</p> <p>Herr Kotz, PI</p>	<p>Eltern mit Kindern, die über die Ampel gehen und von den Grün-Pfeil-Rechtsabbiegern zu spät erkannt wurden.</p> <p>Aus Sicht des Straßenverkehrsamts ist beides begründbar. Es sind wohl genauso viel Leute dafür wie dagegen.</p> <p>Hier herrschen unterschiedliche Meinungen vor – es wird schwer sein, eine einheitliche Lösung zu finden. Das Thema wird in den Umwelt- und Mobilitätsausschuss mitgenommen und dort diskutiert (Wie der grüne Pfeil grundsätzlich gesehen werden soll).</p> <p>Es soll als Ergänzung zum Grünen Pfeil ein ‚Achtung-Fußgänger‘-Schild angebracht werden.</p> <p>Es ist verboten, ein Verkehrsschild mit einem zweiten zu erklären.</p> <p>Gibt es belegbare Zahlen, dass es Gefährdungen/Unfälle gegeben hat? Es soll mehr auf Fakten und Zahlen geachtet werden.</p> <p>Das Problem: die Autofahrer müssten an der Haltelinie stehen bleiben und nach beiden Seiten Ausschau halten; die Fahrer schauen meist nur nach links auf den fahrenden Verkehr – nicht nach rechts auf die Fußgänger. In der PI gingen damals ca. 2 – 3 Anrufe pro Woche wegen dieser Gefährdungssituation ein. Wegen tatsächlicher Unfälle wird er nachsehen und im Umwelt- und Mobilitätsausschuss berichten.</p>
<p>Anregung 4</p> <p>Herr M.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Herr Engelbrecht</p>	<p>Ein Argument für die Erschließung des Kappelbergsteigs war, dass der Bus dort in das Wohngebiet fahren soll. Nun fährt der Bus nur ein Stück in die Hans-Traut-Straße und wieder zurück zur Katzwanger Hauptstraße.</p> <p>Der Mariensteig ist so ausgebaut, dass darin ein ca. 500 m langes gerades Stück ist – dort wird häufig zu schnell gefahren. Es sind dort viele Kinder unterwegs. Es sollen Bodenschwellen angebracht werden, bzw. allgemein etwas zur Verkehrsberuhigung getan werden – z. B. Pflanzkübel.</p> <p>Das nehmen wir auf und wird geprüft. Siehe auch Anregung 10.</p> <p>Das leidige Thema ‚zu-schnell-Fahren‘ ist letztlich etwas, bei dem jeder einzelne Autofahrer verantwortlich ist; da hat man als Stadt nicht allzuviel Handhabe.</p> <p>Die Bodenschwellen sind vor allem für Rettungswagen schwierig, auch im Winterdienst – daher ist man davon weggekommen.</p> <p>Verschwenkungen und/oder Verengungen kann man prüfen.</p>
<p>Anregung 5</p> <p>Frau V.</p>	<p>Die Bürgerin hat eine Unterschriftensammlung von Anwohnern des Gebietes um den Bayernplatz und bittet um Unterstützung.</p> <p>Dort wird häufig viel zu schnell gefahren; dies stellt vor allem für die Kinder eine Gefährdung dar.</p>

<p>Hr. Pfüller</p> <p>Herr P.</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Es soll ein Spiegel an der Ausfahrt auf die Limbacher Straße angebracht werden. Auch bei der Einfahrt in die Eschenbachstraße soll ein Spiegel hin.</p> <p>Es soll geprüft werden, ob dort eine Spielstraße eingerichtet werden kann.</p> <p>Die Polizei soll häufiger kontrollieren. Aktuell wechseln sich Eltern ab, um die Kinder über die Ampel zu begleiten.</p> <p>Im Rahmen der nächsten Verkehrsschau wird Herr Dr. Kronschnabel gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizeiinspektion die geschilderte Situation prüfen.</p> <p>Grundsätzlich ist zu bedenken, dass durch Verschwenkungen/Pflanzkübel etc. Parkplätze wegfallen und dadurch der Parkdruck erhöht wird.</p> <p>In diesem Bereich ist die Geschwindigkeit derzeit auf 30 km/h begrenzt; das ist noch zu viel. Es soll auf 20 km/h reduziert werden.</p> <p>Dies wird ebenfalls in der Verkehrsschau geprüft.</p>
<p>Anregung 6</p> <p>Frau D.</p> <p>OB Reiß</p>	<p>In der Limbacher Straße am Waldfriedhof ist eine Bushaltestelle; dort soll eine Regenüberdachung angebracht werden.</p> <p>Sehr gute Anregung. Herr Sturm von unserm Baubetriebsamt nimmt diese Anregung mit.</p>
<p>Anregung 7</p> <p>Frau G.</p> <p>Herr Pfüller</p> <p>Herr Sch.</p> <p>Herr B.</p>	<p>Thema ‚Flurstraße‘:</p> <p>In der gesamten Flurstraße gilt die Rechts-vor-Links-Regelung; diese soll wieder abgeschafft werden. Das Abbremsen und Anfahren macht Lärm, häufig wird gehupt., weil Vorfahrten genommen werden. Es soll alles Zone-30 und mit Vorfahrtsschildern geregelt werden.</p> <p>Vor Jahren war die Situation so: die Flustraße war Hauptstraße, die Nebenstraße untergeordnet. Damals wurde auf Wunsch der Bürger vor allem wegen der überhöhten Geschwindigkeiten die Rechts-vor-links-Regelung eingeführt. Damals wurde auch auf den Lärm durch Anfahren/Bremsen hingewiesen.</p> <p>Damals gab es eine Bürgerinitiative, um den Verkehr in der Flurstraße zu beruhigen. Damals sind vor allem auch die LKWs durchgerast. Die Rechts-vor-Links-Regelung soll auf keinen Fall aufgehoben werden.</p> <p>In der Flurstraße gilt ‚Anlieger frei für LKWs‘ – daran halten sich viele LKW-Fahrer nicht.</p> <p>Es soll kontrolliert werden, ob jeder LKW dort wirklich durchfahren muss.</p>

<p>Herr Kotz, PI</p> <p>Herr T.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Hr. Pfüller</p>	<p>Er gibt es weiter an die Verkehrspolizei Feucht.</p> <p>In der Flurstraße soll die Recht-Links-Regelung durch Zone 30 ergänzt werden. Das erhöht die Sicherheit.</p> <p>Außerdem gibt es nur am Kreisverkehr und dann erst wieder ziemlich am anderen Ende der Flurstraße eine Querungshilfe. Dazwischen ist ein langes Stück, wo die Straße nicht einfach überquert werden kann; obwohl es dort auch verschiedene Bushaltestellen gibt. Es soll mehr Querungshilfen geben.</p> <p>Der Vorschlag mit den Querungshilfen wird geprüft.</p> <p>Im Rahmen der nächsten Verkehrsschau wird Herr Dr. Kronschnabel gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizeiinspektion die geschilderte Situation prüfen.</p> <p>Die 30-km/h-Regelung ist nicht überall machbar. Durch die neue Regierung in Berlin könnte sich evtl. etwas ändern. Momentan gilt 50 km/h innerorts – Ausnahmen gibt es nur an Schulen/Kindergärten (30 km/h). Alles andere sind rechtswidrige Anordnungen, die uns die Regierung gleich wieder nehmen kann.</p> <p>In der Flurstraße haben wir aktuell keine rechtliche Handhabe.</p>
<p>Anregung 8</p> <p>Herr B.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Dr. Kronschnabel</p>	<p>Durch die Neuerschließung des Kappelbergsteigs gibt es dort eine Engstelle, ca. 100 Meter, wo wegen einer Bergkuppe kein Gegenverkehr einsehbar ist. Das ist gefährlich für die Anlieger. Schilder bringen nichts.</p> <p>Dort soll eine Verkehrsüberwachung stattfinden.</p> <p>Außerdem sind noch immer Schäden durch die Erschließung da – warum werden diese nicht behoben? Er hatte mehrfach Kontakt mit dem Beschwerdemanagement. Es wurde nicht unternommen.</p> <p>OB schaut sich den Vorgang an.</p> <p>Im Rahmen der nächsten Verkehrsschau wird Herr Dr. Kronschnabel gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizeiinspektion die geschilderte Situation prüfen. Im Anschluss daran erhält der Bürger eine telefonische Rückmeldung.</p> <p>Es wurden schon einige der angesprochenen, zu erledigenden Arbeiten abgearbeitet: die Arbeiten an den Grünanlagen sowie auch die Waldarbeiten haben stattgefunden. Die Info an die Verkehrsüberwachung wurde weitergegeben und auch die geforderte Beschilderung wurde vorgenommen. Der Kontakt mit dem Bürger war mehrfach da, der Vorwurf stimmt so nicht.</p>
<p>Anregung 9</p> <p>Herr S.</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Was weiß die Stadt Schwabach über den aktuellen Stand zum Thema Juraleitung P53?</p> <p>Vor der Sommerpause fand noch eine Sitzung des Umwelt- und Mobilitätsausschusses statt; dort wurde die Stellungnahme der Stadt verfasst.</p>

<p>Herr S.</p> <p>Herr Sturm</p>	<p>Seitdem haben auch wir nichts mehr gehört. Andere Kommunen haben wohl eine Fristverlängerung beantragt, wir wissen jedoch nicht, ob dies bewilligt wurde.</p> <p>Welche Straßen werden demnächst umgebaut? Die Äcker an der Hans-Traut-Straße/ Ellwanger Straße sind als Baugebiet ausgewiesen – ist da schon etwas geplant?</p> <p>Derzeit gibt es dazu noch keine Planungen; das liegt noch weit in der Zukunft.</p>
<p>Anregung 10</p> <p>Herr K.</p> <p>Herr Engelbrecht</p> <p>Herr Klinger</p>	<p>Warum fährt der Bus nur kurz in die Hans-Traut-Straße hinein und nicht weiter in den Kappelbergsteig? Es wohnen etliche Schulkinder auch im hinteren Teil des Kappelbergsteigs. (siehe auch Anregung 4)</p> <p>Der Bus hat dort ein Wendeproblem, unter anderem auch durch parkende Autos, was sehr häufig Verspätungen zur Folge hatte. Somit wurde ein Kompromiss gefunden, dass der Bus wenigstens ein Stück in die Hans-Traut-Straße einfährt, damit die Kinder gefahrlos ein-/aussteigen können und dies nicht an der Katzwanger Straße tun müssen.</p> <p>Der Stadtverkehr wird sich die Situation noch einmal vor Ort ansehen.</p>
<p>Anregung 11</p> <p>Herr L.</p> <p>Hr. Pfüller</p>	<p>An die Katzwanger Straße – Höhe Tankstelle/ Aldi / Ellwanger Straße - soll eine Ampel hin. Die Querung dieser vielbefahrenen Straße ist gefährlich für Kinder. Eine Fußgängerzählung müsste früh um 6:30 / 7:30 Uhr stattfinden. Eine Bedarfsampel wäre schon hilfreich.</p> <p>Dies soll in der Verkehrsschau angesehen werden.</p> <p>Die Situation dort wurde schon mehrfach angesehen. Es gibt gesetzliche Richtlinien für Ampelanlagen – unter anderem wie viel Fußgänger in Spitzenstunden die Straße queren, usw. Wegen der verschiedenen Ein-/Ausfahrten müsst dort die gesamte Kreuzung beampelt werden (hohe Kosten).</p> <p>Im Rahmen der nächsten Verkehrsschau wird Herr Dr. Kronschnabel gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizeiinspektion die geschilderte Situation prüfen.</p>
<p>Anregung 12</p> <p>Frau J.</p>	<p>Beim Einbiegen in den Mariensteig verhindern Gabionen die Einsicht; die Straße ist dort auch sehr schmal.</p> <p>Es sollen auf einer Straßenseite Markierungen aufgebracht werden und gegenüber Parkverbotsschilder (wegen Wildparkern). Im Ernstfall käme dort die Feuerwehr nicht mehr durch. Außerdem soll mehr kontrolliert werden.</p> <p>Eine Verkehrsschau müsste am besten abends, wenn die Anwohner zuhause sind, durchgeführt werden.</p>

<p>OB Reiß</p> <p>Herr Kotz, PI</p>	<p>Man muss aber auch beachten: durch Markierungen können auch weniger Personen parken – der Parkdruck erhöht sich somit.</p> <p>Das Problem bei Parkflächenmarkierungen ist, dass sie lediglich eine Empfehlung sind. Wenn die Regelung Verwarnungsgeldrechtlich sein soll, müsste eine Zonen-Halte-Verbots-Fläche eingerichtet werden (ein komplett verkehrsberuhigter Bereich).</p>
<p>Anregung 13</p> <p>Herr H.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Herr Engelbrecht</p>	<p>Es geht um die Lebensqualität für junge Bürger. Das Angebot für interessantes Nachtleben hat extremst abgenommen. Es gibt praktisch kein Nachtleben in Schwabach; nur noch das Metro. Dann muss man nach Nürnberg ausweichen und die letzte S-Bahn fährt um 1 Uhr! ...</p> <p>Es sollen gute Konzepte entwickelt werden – die funktionieren woanders auch.</p> <p>Für Betreiber ist dies nicht einfach, da für die unmittelbare Umgebung immissionsschutzbedingt viel zu beachten ist; dies birgt viel Konfliktpotential. Seit einigen Jahren sehen Betreiber kein rentables Geschäft in Städten unserer Größe und Struktur in Bezug auf Diskotheken. Das Thema Konflikt/Lärm/Anwohner schreckt viele Vermieter ab.</p> <p>Wir geben das Anliegen an die Wirtschaftsförderung der Stadt weiter.</p>
<p>Anregung 14</p> <p>Bürgerin</p> <p>Herr Sturm</p> <p>Hr. Pfüller</p>	<p>Es soll eine Ampel oder ein Zebrastreifen in Höhe der Sparkasse errichtet werden. Vor allem für die Kinder, die aus dem Bus aussteigen, und die befahrene Limbacher Straße überqueren müssen.</p> <p>Eine Querungshilfe in Höhe des Weller-Parkplatzes ist in Planung; auch im Hinblick an die Anbindung des Radwegs.</p> <p>Eine Querungshilfe ist sogar hochwertiger als ein Zebrastreifen und an dieser Stelle wegen der Straßensituation (leichte Kurve) sicherer.</p>
<p>Anregung 15</p> <p>Herr Sch.</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Es sollen Lärmmessungen in ganz Limbach durchgeführt werden, ob die Grenzwerte der A 6 eingehalten werden. Speziell bei Südwind, kein Unterschied zu früher. Vor allem nachts ist das auffällig.</p> <p>Wir lassen prüfen, ob solche Messungen durchgeführt werden können.</p>
<p>Anregung 16</p> <p>Herr T.</p> <p>OB Reiß</p>	<p>An der Kreuzung Liebigstraße / Rennmühlweg sind die Straßen gegeneinander versetzt – für Radfahrer und Spaziergänger, die Richtung Limbacher Wald und zurück unterwegs sind, ist es kaum möglich die Straße gefahrlos zu überqueren.</p> <p>Die Situation soll geprüft, die Kreuzung eventuell zurückgebaut werden.</p> <p>Im Rahmen der nächsten Verkehrsschau wird Herr Dr. Kronschnabel gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizeiinspektion die geschilderte Situation prüfen</p>

Anregung 17 Herr G. OB Reiß	Am Fuß-/Radweg Richtung Katzwang (vom Kappelbergsteig kommend) sind die Pfosten weg. Diese waren für die Sicherheit an der vielbefahrenen Straße sehr gut. Die Pfosten sollen wieder aufgestellt werden. Im Rahmen der nächsten Verkehrsschau wird Herr Dr. Kronschnabel gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizeiinspektion die geschilderte Situation prüfen.
Anregung 18 Frau D. Hr. Klinger	Die Bürgerin lobt die Stadt für ihren Einsatz für die 4. Klässler Schwimmunterricht anzubieten, um den Ausfall durch die Coronazeit auszugleichen. Dennoch ist es schwierig für Kinder anderen Alters Schwimmkurse zu bekommen. Über den Sommer soll es mehr Angebote für Kurse geben. Es soll allgemein Sport und Bewegung auch mit Unterstützung der Stadt gefördert werden. Aktuell herrscht tatsächlich eine vermehrte Nachfrage nach Schwimmkursen. Es gibt Pläne im kommenden Sommer gemeinsam mit z. B. Wasserwacht und Vereinen etwas zu organisieren.
Anregung 19 Herr K. OB Reiß	In der Mühlenstraße gibt es keinen freien Zugang zur Natur. Es verläuft ein Zaun entlang dieser Straße und man kommt nicht mehr ins Schwabachtal. Natur muss nach der Bayerischen Verfassung für jeden zu betreten sein. Wir werden dies prüfen. Es könnte sich ja auch um ein privates Grundstück handeln.
Anregung 20 Bürger OB Reiß	An der Kreuzung Waldsiedlungsstraße/ Ostpreußenstraße (hinter der Waschanlage) parken Autos häufig weit in die Kreuzung hinein, so dass man nicht nach rechts einsehen kann, ob z. B. Kinder kommen. Es soll ein Parkverbot für mind. 1 bis 2 Autolängen geschaffen werden. Im Rahmen der nächsten Verkehrsschau wird Herr Dr. Kronschnabel gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizeiinspektion die geschilderte Situation prüfen. Gegebenenfalls können Markierungen angebracht werden.
Anregung 21 Herr D. OB Reiß	Die Straße Katzwanger Bahnweg biegt mit einem sehr spitzen Winkel in die Baimbacher Straße – Richtung Wolkersdorf – ab; durch den Höhenunterschied ist die Straße dort sehr schwer einsehbar, dort soll ein Verkehrsspiegel angebracht werden. Im Rahmen der nächsten Verkehrsschau wird Herr Dr. Kronschnabel

	<p>gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizeiinspektion die geschilderte Situation prüfen.</p> <p>Dort beginnt das Nürnberger Gebiet, wahrscheinlich müsste der Spiegel dort stehen; das muss geklärt werden.</p>
<p>Anregung 22 Herr R. (siehe Anr. 2)</p> <p>Hr. Pfüller</p>	<p>In den folgenden Straßen: Schwabenstraße/ Thüringerstraße/ Hessenstraße/ Frankenstraße wird zu schnell gefahren; dort gilt eigentlich Schrittgeschwindigkeit.</p> <p>Es soll häufiger kontrolliert und geahndet werden. Wegen der Straßensituation am besten mit Laserpistole.</p> <p>Wir geben das an die Kommunale Verkehrsüberwachung weiter.</p>
<p>Anregung 23 Frau B.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Hr. Sturm</p> <p>Frau B.</p> <p>Hr. Sturm</p> <p>OB Reiß</p>	<p>In der Limbacher Straße wird viel zu schnell gefahren; es gibt Raser, die ins alte Dorf (Richtung Am Lindlein, Lindenbachstraße) hinterfahren; auch das Anlieger-frei-Schild interessiert niemanden – die Lindenbachstraße wird als Durchgangsweg nach Nasbach genommen.</p> <p>Es sollen Kontrollen durchgeführt werden.</p> <p>Die Parksituation in der Ecke ist schlimm: dort ist häufig alles zugeparkt; außerdem besteht eine dauernde Lärmbelästigung durch die Gastronomie und die Sparkasse. Nun sollen dort 13 neue Wohnungen gebaut werden, dadurch wird der Parkdruck noch erhöht.</p> <p>Verkehrswidriges Parken (zu weit in der Kurve, etc.) soll geahndet werden. Vor allem auch abends.</p> <p>Viele parken auf dem Kirchweihplatz (auch Wohnmobile). Was passiert mit dem Kirchweihplatz?</p> <p>Die Kirchweihwiese ist Privateigentum; da hat die Stadt keine Handhabe.</p> <p>Dieser so genannte Weller-Parkplatz besteht aus zwei Teilen: der Teil zur Eisenbahn hin gehört der Stadt; dort ist auch die Einfahrt zum geplanten Radweg. Es handelt sich um keinen offiziellen Weg, daher wird immer wieder geschottert. Der Teil in die andere Richtung (zum Fischstand) ist Privatgrund.</p> <p>Was passiert mit der Sparkasse Limbach? Auch der Biergarten ‚Limbacher‘ soll abgerissen werden. Der Baumbestand soll aber zu 95 Prozent erhalten werden – wo werden die Gebäude hingebaut?</p> <p>Es liegt ein Bauantrag vor; dort besteht Baurecht.</p> <p>Es wird wohl dort gebaut, wo derzeit die Gebäude stehen. Im Rahmen des Baurechts und der Baumschutzverordnung wird der Bauantrag derzeit bearbeitet/geprüft. Dies ist noch nicht endgültig abgeschlossen.</p>

Anregung 24 Bürgerin OB Reiß	Die Banater Straße ist eine Einbahnstraße; dort wird auch immer wieder entgegen der Fahrtrichtung gefahren. Es soll das ganze Gebiet um die Flurstraße Zone 30 werden (Thema Flurstraße siehe Anregung 7). Es soll mehr kontrolliert werden. Im Rahmen der nächsten Verkehrsschau wird Herr Dr. Kronschnabel gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizeiinspektion die geschilderte Situation prüfen.
---	--

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Oberbürgermeister Peter Reiß den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr reges Interesse und die konsequente, dennoch konstruktive Diskussion. Er schließt um 21:35 Uhr die Bürgerversammlung.

Schwabach, 27.10.2021



Sabine Wehrer
Stellv. Leiterin des Bürgermeister- und
Presseamtes

gez. Sabine Maier
Protokoll